



Extractive Industries Transparency Initiative

Deutschland



Initiative für Transparenz im
rohstoffgewinnenden Sektor – **Deutschland**

8. D-EITI BERICHTERSTATTUNG 2025

(Informationen zum Berichtsjahr 2023/2024)

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE)

Sitz der Gesellschaft

Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36 Dag-Hammarskjöld-Weg 1–5
53113 Bonn 65760 Eschborn

www.giz.de

GIZ GmbH agiert als Sekretariat der
Multi-Stakeholder-Gruppe der Deutschen Extractive Industries Transparency Initiative (D-EITI)

Reichpietschufer 20
10785 Berlin

T +49 30 72614-207
F +49 30 72614-22-207

sekretariat@d-eiti.de
www.d-eiti.de

Verantwortlich

Mareike Göhler-Robus, Leiterin des D-EITI-Sekretariats (GIZ)

Für Inhalte externer Seiten, auf die hier verwiesen wird, ist stets der jeweilige
Anbieter verantwortlich. Die GIZ distanziert sich ausdrücklich von diesen Inhalten.

Design

EYES-OPEN, Berlin

Stand

März 2026

Übersicht D-EITI Berichterstattung 2025

Dieses Dokument fasst die Ergebnisse der jährlichen Berichterstattung über den heimischen Rohstoffsektor im Rahmen der Umsetzung der „Initiative für Transparenz im rohstoffgewinnenden Sektor“ (Extractive Industries Transparency Initiative – EITI) in Deutschland (D-EITI) zusammen, erläutert die Hintergründe und den Arbeitsprozess der Multi-Akteurs-Partnerschaft und liefert die wichtigsten Informationen aus der Berichterstattung („Übersicht der Themen“). Alle Details und die vollständigen Ausführungen der achten D-EITI Berichterstattung werden über das Berichtsportal der D-EITI veröffentlicht (www.d-eiti.de/berichtsportal/).

D-EITI setzt sich für mehr Finanztransparenz und Rechenschaftspflicht bei der Erfassung und Offenlegung von Einnahmen und Zahlungen an staatliche Stellen in der rohstoffgewinnenden Industrie in Deutschland ein. Die Informationen werden der Öffentlichkeit online zur Verfügung gestellt und regelmäßig aktualisiert.

Mit der achten D-EITI Berichterstattung möchte die D-EITI Multi-Stakeholder-Gruppe folgende Themen besonders in den Fokus stellen:

- In der diesjährigen Berichterstattung zur Rohstoffgewinnung in Deutschland wurden erstmals Informationen zur Geschichte, Wirtschaftlichen Bedeutung sowie Gewinnung und Verwendung der **Tiefen Geothermie** aufgenommen. Tiefe Geothermie

bezeichnet die Nutzung von Erdwärme aus Tiefen von über 400 Metern. Die gewonnene Erdwärme wird in Deutschland primär zur Versorgung von nahegelegenen kommunalen oder regionalen Fern- und Nahwärmenetzen eingesetzt. Staatliche Förderprogramme zielen darauf ab, den Ausbau zu beschleunigen und den Beitrag der Tiefen Geothermie zur Wärmewende zu erhöhen (vgl. [Tiefe Geothermie](#)).

- Vor dem Hintergrund der Versorgungssicherheit und wachsender Importabhängigkeiten, insbesondere bei kritischen und strategischen Rohstoffen, vertieft die diesjährige Berichterstattung Darstellungen zu **heimischen Explorationsvorhaben**. Neben weiteren Vorkommen sind die heimischen Lithiumvorkommen und -projekte von strategischer Bedeutung, da sie einen Beitrag zur Transformation hin zu einer nachhaltigeren Energiewirtschaft leisten können. Die bedeutendsten Vorkommen liegen in der Festgesteinslagerstätte Zinnwald, sowie in geothermalen Quellen und Thermalwässern im Oberrheingraben, im norddeutschen Becken und in der Altmark. Daneben werden die Implementierung der EU-Verordnung zu kritischen Rohstoffen (CRMA) sowie die Bedeutung von sog. „Strategischen Projekten“ und der neu geschaffene Rohstofffonds als Finanzierungsinstrument von Rohstoffprojekten vorgestellt (vgl. [Beitrag der heimischen Rohstoffgewinnung zur Versorgungssicherheit unter Einbeziehung der Rolle Deutschlands im internationalen Rohstoffmarkt](#)).

Darüber hinaus enthält die achte D-EITI Berichterstattung erneut wesentliche Daten zum Rohstoffsektor:

Wichtigste Einnahmen aus der Rohstoffgewinnung

Die wichtigsten Einnahmen auf staatlicher Seite aus der rohstoffgewinnenden Industrie sind die Steuern der allgemeinen Unternehmensbesteuerung (Körperschaftsteuer und Einkommensteuer nebst Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer). Die rohstoffspezifischen Feldes- und Förderabgaben kommen hinzu. Zusammen beliefen sich diese Einnahmen aus der rohstoffgewinnenden Industrie auf rund 578 Mio. Euro im Jahr 2023. Dies entspricht einem Anteil von 0,03 % an den Gesamteinnahmen des Staates. Im Vergleich zum Vorjahr (rund 814 Mio. Euro) sind die Einnahmen um etwa 29 % gesunken (vgl. [Beitrag zu den Staatseinnahmen](#)).

Offengelegte Zahlungsströme aus der rohstoffgewinnenden Industrie

Die im Jahr 2023 durch die am D-EITI Prozess teilnehmenden Unternehmen geleisteten Zahlungen an staatliche Stellen für die Zahlungsströme Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer, Feldes- und Förderabgaben sowie Pachtzahlungen und Zahlungen für die Verbesserung der Infrastruktur beliefen sich auf 650 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr (803 Mio. Euro) sind die Einnahmen um 19 % gesunken (vgl. [Offengelegte Zahlungsströme](#)).¹

Erteilung von Bergbauberechtigungen

Im Jahr 2023 wurden bundesweit 59 Bergbauberechtigungen in den bei D-EITI betrachteten Sektoren neu erteilt. Zum letzten Stichtag, dem 31. Dezember 2023, wurden nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ca. 1.285 km², d. h. ca. 0,36 % der Landfläche der Bundesrepublik Deutschland als Abbauland (Bergbaubetrieb, Tagebau, Grube, Steinbruch) genutzt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Nutzung der Landfläche als Abbauland damit minimal gesunken (vgl. [Umgang mit Eingriffen in Natur und Landschaft](#)).

Wichtigste Energieträger in Deutschland

Der Anteil am Primärenergieverbrauch der im Rahmen der D-EITI Berichterstattung berücksichtigten Rohstoffe lag im Jahr 2023 (2024) in Deutschland für Erdöl bei rund 36,4 % (36,5 %), für Erdgas bei 24,6 % (25,9 %) und für Braunkohle bei rund 8,4 % (7,6 %). Der Verbrauch an Steinkohle fiel gegenüber dem Vorjahr niedriger aus und deckte etwa 8,1 % (7,3 %) des Primärenergieverbrauchs ab. Der Anteil am Primärenergieverbrauch von Erdöl und Erdgas hingegen stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 2022 an (vgl. [Die rohstoffgewinnende Industrie in Deutschland](#)).

¹ Die Abweichung der Zahlen der Einnahmeseite und der Zahlungsseite ist auf unterschiedliche Darstellungsmethodiken und statistische Zuordnungen zu Klassifizierungssystemen der Unternehmen zurückzuführen. Näheres dazu siehe [Erläuterung zu den Berichtsinhalten » D-EITI](#)

Exporte

Im Jahr 2023 (2024) exportierte Deutschland Waren im Wert von insgesamt rund 1,58 Billionen Euro (1,57 Billionen Euro). Dabei entfielen rund 5,2 Mrd. Euro (4,7 Mrd. Euro) auf Waren der rohstoffgewinnenden Industrie, gemäß den von D-EITI betrachteten Primärrohstoffen, was einem Anteil von 0,33 % (0,30 %) an den Gesamtexporten entspricht. Der Bereich „Erdöl und Erdgas“ machte mit rund 2,9 Mrd. Euro (2,5 Mrd. Euro) den größten Anteil an den Exporten aus. Dabei handelt es sich allerdings überwiegend um Re-Exporte von Erdgas (vgl. [Wirtschaftliche Bedeutung der rohstoffgewinnenden Industrie](#)).

Beschäftigung und Soziales

Zum Jahresende 2023 (2024) waren rund 58.000 (56.000) Menschen in der rohstoffgewinnenden Industrie tätig. Dies entspricht rund 0,17 % (0,16 %) aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Deutschland. Verglichen mit dem Berichtszeitraum 2016 (1. D-EITI Bericht) waren 2023 ca. 13.300 (2024 ca. 14.800) Arbeitnehmer/innen weniger in der Branche beschäftigt (vgl. [Beschäftigung und Soziales](#)).

Rohstoffgewinnung in Deutschland für 2023

Rohstoff	Wert (2023) in Mio. Euro	Menge (2023)
Braunkohle	2.025	102,2 Mio. t
Erdöl	781	1,6 Mio. t
Erdgas*	1.950	4,6 Mrd. m ³
Kalisalz	k.A.**	33,9 Mio. t
Kali- und Kalisalzprodukte	2.063	5,8 Mio. t
Tone (fein- und grobkeramischer Ton)	176	9,1 Mio. t
Steinsalz und Industriesole	417	12,5 Mio. t NaCl Inhalt
Kaolin	50	0,6 Mio. t
Quarkies und -sand	194	9,1 Mio. t
Kies und Sand	2.821	232,0 Mio. t
Gebrochene Natursteine	1.936	203,0 Mio. t
Naturwerksteine	36	0,3 Mio. t
Kalk-/Mergel-/Dolomitstein	928	44,7 Mio. t

* einschließlich Erdölgas

** Die Wertangaben sind nur für Kali- und Kalisalzprodukte möglich.

Quelle: 8. D-EITI Berichterstattung

Allgemeine Informationen über EITI

Die globale „Initiative für Transparenz im rohstoffgewinnenden Sektor“ (Extractive Industries Transparency Initiative – EITI) setzt sich für mehr Finanztransparenz und Rechenschaftspflicht im Rohstoffsektor ein.

55 Länder setzen EITI um (Stand 2025) und legen Informationen über Steuerzahlungen, Fördermengen und andere wichtige Daten rund um die Förderung von Rohstoffen offen.

Umsetzung der EITI in Deutschland

Die Bundesregierung fördert die Extractive Industries Transparency Initiative (EITI) seit ihrem Entstehen im Jahr 2003 politisch, technisch und finanziell und unterstützt zudem 13 Länder bei der nationalen Umsetzung des EITI-Standards. Mit der seit 2015 vollzogenen Umsetzung der EITI in Deutschland (D-EITI) soll die politische Bedeutung der Initiative international gestärkt werden. Auf nationaler Ebene trägt der Beitritt zur EITI dazu bei, Dialog und Transparenz im Rohstoffsektor zu fördern und auf diese Weise das Verständnis der heimischen Rohstoffförderung zu erhöhen.

Die Umsetzung von EITI erfordert, dass Informationen über den heimischen Rohstoffsektor und Zahlungen der

rohstoffgewinnenden Unternehmen transparent und öffentlich zugänglich gemacht werden. Zu diesen Informationen gehören Lizenzvergaben, die rechtlichen Rahmenbedingungen der Rohstoffgewinnung und weitere Kontextinformationen. Kern der Umsetzung ist deshalb die jährliche EITI Berichterstattung, die von den Mitgliedern einer Multi-Stakeholder-Gruppe gemeinsam er- bzw. aufgearbeitet und für das jeweilige Berichtsjahr aktualisiert wird. Im Rahmen einer externen Validierung wurde 2019 festgestellt, dass Deutschland bereits mit dem ersten Bericht alle Anforderungen des EITI Standards erfüllt hat. 2023/2024 wurde die deutsche Umsetzung der EITI zum zweiten Mal erfolgreich validiert.

Von der Kandidatur zum EITI-konformen Land

2015	Gründung der D-EITI Multi-Stakeholder-Gruppe
2016	Kandidatur bei der EITI
2017	Veröffentlichung erster D-EITI Bericht und Berichtsportal
2019	Erste Validierung der D-EITI und Feststellung der EITI Konformität
seit 2020	Umsetzung des risikobasierten Verfahrens zur Qualitätssicherung von Zahlungsströmen in Deutschland
2023/2024	Zweite Validierung der D-EITI
2025	Veröffentlichung achte D-EITI Berichterstattung

Sonderthemen



Kreislaufwirtschaft, insbesondere Recycling sowie die Versorgungssicherheit unter Einbeziehung der Rolle Deutschlands im internationalen Rohstoffmarkt sind wichtige Sonderthemen der achten D-EITI Berichterstattung. Sie wurden von der Multi-Stakeholder-Gruppe

beschlossen, um den Bericht um weitere relevante Themen zu ergänzen. Die Sonderthemen gehen über die verpflichtenden Anforderungen des internationalen EITI Standards hinaus und erhöhen so die Relevanz von EITI in Deutschland.



Achte D-EITI Berichterstattung



Der EITI Standard sieht eine jährliche Berichtspflicht vor. 2025 veröffentlichte die MSG die achte D-EITI Berichterstattung.

Die Berichterstattung vereint zwei Ansätze der Informationsvermittlung: Die Kontextberichterstattung enthält Informationen, die der breiten Öffentlichkeit einen Überblick über den nationalen Rohstoffsektor geben. Zudem erhebt ein Unabhängiger Verwalter die wichtigsten Zahlungen von rohstofffördernden Unternehmen und überprüft die Qualität der Daten.

Die Multi-Stakeholder-Gruppe

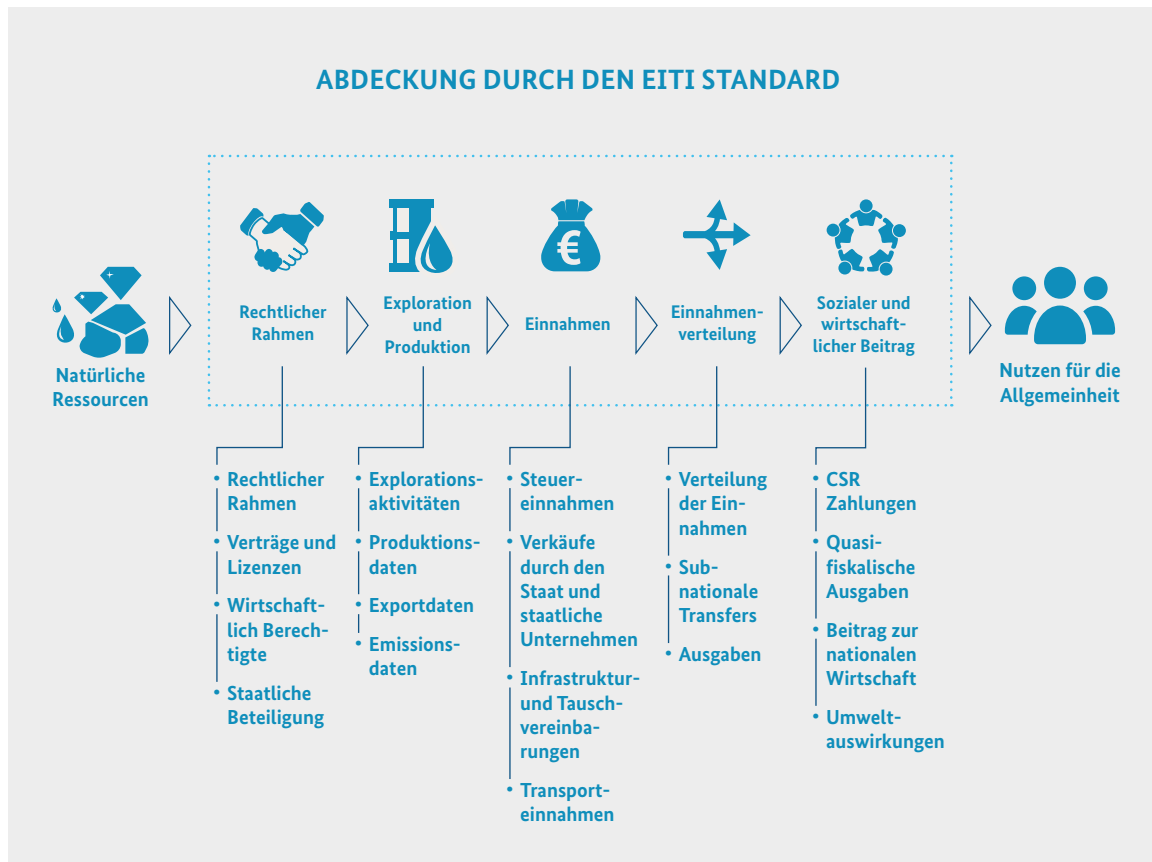


Für die Umsetzung des EITI Standards auf nationaler Ebene wurde eine paritätisch besetzte Multi-Stakeholder-Gruppe (MSG) gegründet. Hochrangige Vertreter/innen aus Regierung,

Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft setzen die Berichterstattung gemeinsam in einem gleichberechtigten Dialog um.

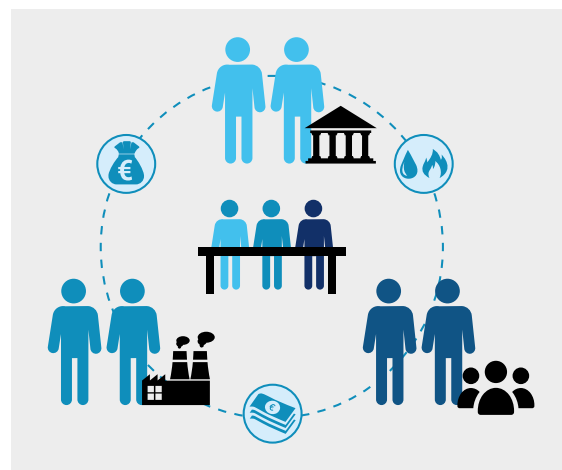
Risikobasiertes Verfahren zur Qualitätssicherung von Zahlungsdaten

Auf Initiative des internationalen EITI Vorstands hat Deutschland in den vergangenen Jahren ein risikobasiertes Verfahren zur Qualitätssicherung der Ordnungsmäßigkeit von Zahlungsströmen entwickelt. Der von der D-EITI entwickelte Ansatz prüft die Ordnungsmäßigkeit der von den Unternehmen offengelegten Zahlungsströme in einem risikobasierten, zweistufigen Verfahren. Im Rahmen der achten Berichterstattung wurde der risikobasierte Ansatz zum sechsten Mal angewendet. Der internationale EITI Vorstand hat den Ansatz im Oktober 2024 als ein EITI Standardverfahren für die Qualitätssicherung von Zahlungsdaten anerkannt.



D-EITI ist eine Dialogplattform für relevante Themen im Rohstoffsektor

Die inhaltliche Ausgestaltung der D-EITI Berichterstattung steuert eine paritätisch besetzte Multi-Stakeholder-Gruppe (MSG) aus Vertreter/innen von Regierung, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft in einem gleichberechtigten Dialog. Neben der Umsetzung des internationalen EITI Standards beschäftigt sich die MSG mit weiteren wichtigen Themen, die in die Berichterstattung eingebracht werden können und mehr Transparenz schaffen. Es steht den EITI Ländern offen, in der MSG Themen über den EITI Standard hinaus zu bearbeiten. Sie tragen so zur Entwicklung der internationalen EITI bei und geben neue Denkanstöße für andere EITI Länder.



Ziele der D-EITI

Um den Besonderheiten des jeweiligen nationalen Rohstoffsektors gerecht zu werden, hat jedes Land die Möglichkeit, seine Ziele und Prioritäten bei der nationalen EITI Umsetzung selbst zu bestimmen. Grundlage ist dabei stets der verpflichtende EITI Standard. Die Multi-Stakeholder-Gruppe (MSG)

definiert die nationalen Ziele und legt zu deren Umsetzung einen Arbeitsplan fest. Die MSG der D-EITI hat **Ziele für die Umsetzung der EITI in Deutschland** beschlossen. Diese lassen sich drei Themenbereichen zuordnen:

1

Erarbeitung eines verständlichen D-EITI Berichts, der den Dialog über den nationalen Rohstoffsektor fördert

2

Weitergabe von Wissen und Erfahrungen zum Multi-Stakeholder-Prozess in einem föderalen Land

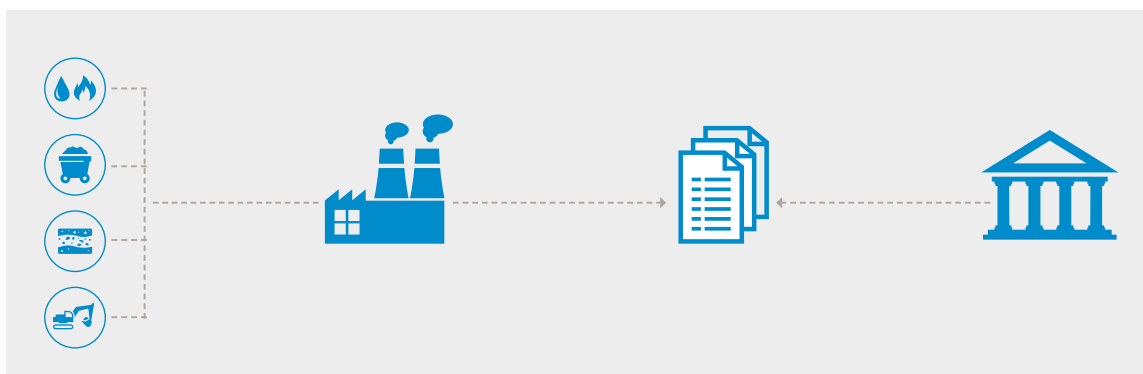
3

Beitrag zur Entwicklung des EITI Standards als globale Transparenznorm

Der EITI Standard wird weltweit von 55 Ländern implementiert



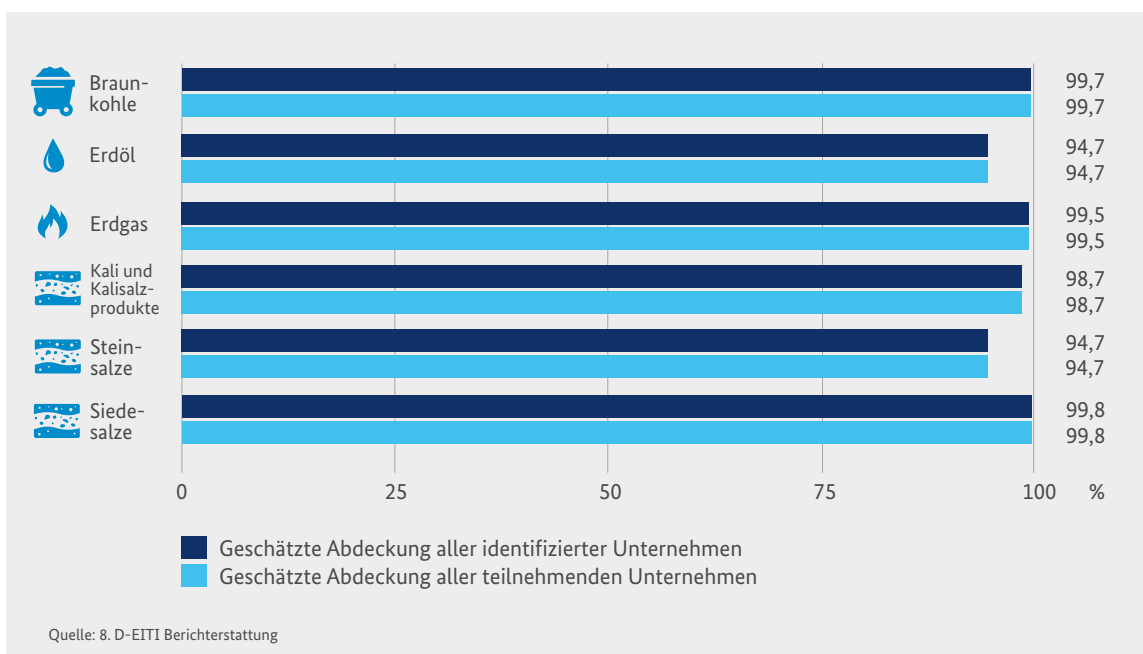
Risikobasiertes Verfahren zur Qualitätssicherung von Zahlungsdaten



Die Multi-Stakeholder-Gruppe (MSG) der D-EITI hat sich für die achte Berichterstattung erneut dazu entschieden, das 2020 pilotierte, und in den Folgejahren weiterentwickelte risikobasierte Verfahren zur Qualitätssicherung von Zahlungsdaten anzuwenden. Das Verfahren legt einerseits die Zahlungen der rohstoffgewinnenden Unternehmen offen und beschreibt andererseits umfassend die Struktur des Zahlungssystems, den rechtlichen Rahmen und die Absiche-

rungsmechanismen und Safeguards. Zusätzlich werden die aktuellen Ergebnisse von tatsächlichen Prüfungen der öffentlichen Kassen berücksichtigt, an welche die Zahlungen auf Bund-, Länder- und kommunaler Ebene getätigt werden. Anschließend werden das Risiko für nicht ordnungsmäßige Zahlungsströme beurteilt und die Zahlungsdaten je nach Risiko plausibilisiert oder (teil)abgeglichen. Das risikobasierte Verfahren wird mit Hilfe eines Unabhängigen Verwalters umgesetzt.

Abdeckung der Sektoren durch die an der D-EITI teilnehmenden Unternehmen



Keine Doppelbelastungen bei der Berichterstattung für Unternehmen

Mit dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) wurden EU-Vorschriften über die Transparenz von bestimmten Unternehmen des Rohstoffsektors über ihre Zahlungen an staatliche Stellen in das Handelsgesetzbuch (HGB) eingefügt. Durch eine enge Verknüpfung

der D-EITI Berichterstattung mit gesetzlichen Berichts- und Offenlegungspflichten wurden Doppelbelastungen für Unternehmen vermieden. Das zeigt auch ein Vergleich von D-EITI und HGB:

	D-EITI	HGB
Wesentlichkeitsschwelle	100.000 € pro Zahlung	100.000 € pro Zahlung
Kriterien zur Größe von Unternehmen*	Bilanzsumme: 20 Mio. € Umsatzerlöse: 40 Mio. € 250 Beschäftigte	Bilanzsumme: 20 Mio. € Umsatzerlöse: 40 Mio. € 250 Beschäftigte
Überblick über die Funktionsweisen des Rohstoffsektors	Über Kontextbericht	k.A.
Interessensübergreifender Dialog zum Beitrag des Rohstoffsektors in Deutschland	Über Multi-Stakeholder-Gruppe	k.A.
Ist die Berichterstattung verpflichtend	Nein, keine Sanktionen für Unternehmen; ggf. Gefährdung des EITI-Status des umsetzenden Landes	Ja, die Offenlegung kann durch Ordnungsgeld erzwungen werden

* Als „groß“ im gesetzlichen Sinne werden Unternehmen bezeichnet, die in zwei aufeinander folgenden Abschlussstichtagen mindestens zwei der drei genannten Kriterien überschreiten (§ 267 Abs. 3 S.1, Abs 4, S.1 HGB).

D-EITI trägt zu international gleichen Wettbewerbsbedingungen bei

EITI verfolgt das Ziel, einen globalen Standard für Transparenz und Rechenschaftspflicht im Rohstoffsektor umzusetzen und damit international gleiche Wettbewerbsbedingungen für Rohstoffunternehmen zu schaffen (level-playing-field). Die Umsetzung der Initiative in OECD- und europäischen Ländern (bisher

Deutschland, Vereinigtes Königreich, Norwegen, die Niederlande, Ukraine, Albanien, Mexiko, Chile und Kolumbien) soll rohstoffreiche Schwellenländer (wie z.B. Südafrika und Brasilien) dazu ermutigen, den EITI Standard ebenfalls umzusetzen und so internationale Wettbewerbsbedingungen weiter anzugleichen.

Überblick zu den Themen der 8. D-EITI Berichterstattung



Die rohstoffgewinnende Industrie in Deutschland

Die D-EITI Berichterstattung bietet umfassende Informationen über die rohstoffgewinnende Industrie in Deutschland. Neben Erdöl und Erdgas werden in Deutschland vor allem Braunkohle, Salze, Steine und Erden sowie Industriemineralien gewonnen. Erstmals wird seit der achten Berichterstattung auch die Tiefe Geothermie in den Blick genommen.

Link zu Rohstoffgewinnung in Deutschland:

https://d-eiti.de/berichtsportal/?brx_syofix%5B%5D=rohstoffproduktion-in-deutschland&brx_syofix%5B%5D=rohstoffproduktion-deutschland



Rechtlicher Rahmen für die rohstoffgewinnende Industrie

Zulassungsverfahren von Bergbauvorhaben variieren in Deutschland je nach Rohstoff und deren rechtlicher Verankerung. Neben der Darstellung von Zulassungsvoraussetzungen für Bergbauvorhaben bietet die D-EITI Berichterstattung Informationen und Zugänge zu bereits erteilten Bergbauberechtigungen. Zudem werden einschlägige Regelungen der Korruptionsprävention der öffentlichen Verwaltung und der Privatwirtschaft dargestellt.

Link zu Rechtlicher Rahmen:

https://d-eiti.de/berichtsportal/?brx_syofix%5B%5D=wie-sind-die-gesetzlichen-rahmenbedingungen



Wirtschaftliche Bedeutung der rohstoffgewinnenden Industrie

Rohstoffgewinnende Unternehmen in Deutschland zahlen Gebühren, Abgaben und Steuern auf ihre Tätigkeiten. Diese Zahlungen basieren auf verschiedenen Rechtsgrundlagen und verteilen sich auf die jeweils zuständigen Stellen von Bund und Ländern.

Gleichzeitig generiert der Rohstoffsektor Einnahmen für den Staat auf den unterschiedlichen föderalen Ebenen. Es werden die wichtigsten Steuereinnahmen aus dem Rohstoffsektor sowie Einnahmen aus rohstoffspezifischen Abgaben dargestellt. Darüber hinaus wird der Beitrag zum BIP und zum Export beleuchtet.

Als Teil des produzierenden Gewerbes werden auch den Unternehmen des Rohstoffsektors Subventionen und steuerliche Begünstigungen gewährt, z. B. Begünstigungen bei der Strom- und Energiesteuer für energieintensive Unternehmen. Zudem wird der sozialverträgliche Ausstieg aus der Steinkohleförderung durch die Gewährung von Anpassungsgeldern ermöglicht.

Link zur Wirtschaftlichen Bedeutung der rohstoffgewinnenden Industrie:

https://d-eiti.de/berichtsportal/?brx_syofix%5B%5D=welche-einnahmen-erzielt-der-staat





Nachhaltigkeit in der Rohstoffgewinnung

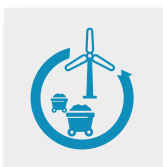
Jede Bergbautätigkeit ist mit Eingriffen in die Natur verbunden, die teilweise gravierend sein können. Die D-EITI Berichterstattung informiert umfassend zum Thema Nachhaltigkeit in der Rohstoffgewinnung unter Einbeziehung ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Aspekte.

Im Mittelpunkt stehen der verantwortungsvolle Umgang mit Natur und Landschaft, insbesondere durch Umwelt- und Naturschutzregelungen, Wassernutzung, Renaturierung und Rekultivierung sowie finanzielle Vorsorgeinstrumente der Unternehmen wie Rückstellungen und Sicherheitsleistungen. Darüber werden soziale Aspekte wie Beschäftigung, Arbeitsbedingungen, Ausbildung, Gender, Diversität und unternehmerische Sorgfaltspflichten thematisiert.

Es werden außerdem die Rolle, rechtliche Grundlagen und zukünftige Herausforderungen der Kreislaufwirtschaft, insbesondere des Recyclings in Deutschland beleuchtet. Mit der Umsetzung der Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS) soll die Kreislaufwirtschaft in Deutschland gestärkt werden. Ziel ist es, ökonomische, soziale und ökologische Potenziale besser zu nutzen, die Rohstoffsouveränität zu erhöhen und den Rohstoffverbrauch zu senken.

Link zu Nachhaltigkeit in der Rohstoffgewinnung:

https://d-eiti.de/berichtsportal/?brx_syofix%5B%5D=nachhaltigkeit-in-der-rohstoffgewinnung



Auswirkungen der Energiewende und des Strukturwandels auf die Rohstoffförderung in Deutschland

Der Klimawandel stellt Politik, Industrie und Zivilgesellschaft weltweit vor große Herausforderungen. Das Thema behandelt einige der in Deutschland geltenden Gesetze für einen verbesserten Klimaschutz und informiert über den Stand der Erneuerbaren Energien.

Link zu Auswirkungen der Energiewende und des Strukturwandels auf die Rohstoffförderung in Deutschland:

<https://d-eiti.de/bericht/auswirkungen-der-energiewende-und-des-strukturwandels/>





Beitrag der heimischen Rohstoffgewinnung zur Versorgungssicherheit unter Einbeziehung der Rolle Deutschlands im internationalen Rohstoffmarkt

Deutschland ist als Industrie- und Technologiestandort auf eine sichere Versorgung mit energetischen und nicht-energetischen (mineralischen) Rohstoffen angewiesen. Für wichtige Zukunftstechnologien – für die Erneuerbaren Energien (EE), insbesondere für die Digitalisierung und die Elektromobilität – werden zukünftig sogar mehr mineralische Rohstoffe benötigt als bisher. Es werden die drei Säulen betrachtet, die im Hinblick auf die Versorgungssicherheit für den Rohstoffbedarf in Deutschland relevant sind: heimische Primärrohstoffe, Sekundärrohstoffe sowie Rohstoffimporte.

[Link zu Beitrag der heimischen Rohstoffgewinnung zur Versorgungssicherheit:](https://d-eiti.de/bericht/beitrag-der-heimischen-rohstoffgewinnung-zur-versorgungssicherheit-unter-einbeziehung-der-rolle-deutschlands-im-internationalen-rohstoffmarkt/)

<https://d-eiti.de/bericht/beitrag-der-heimischen-rohstoffgewinnung-zur-versorgungssicherheit-unter-einbeziehung-der-rolle-deutschlands-im-internationalen-rohstoffmarkt/>



Offengelegte Zahlungsströme und Qualitätssicherung

Ein wichtiger Teil der EITI Berichterstattung ist die Offenlegung und risikobasierte Qualitätssicherung von Daten zu Zahlungen, die von Unternehmen an staatliche Stellen geleistet werden.

[Link zu Zahlungsströme und Qualitätssicherung:](https://d-eiti.de/berichtsportal/?brx_syofix%5B%5D=zahlungsstroeme-des-rohstoffsektors)

https://d-eiti.de/berichtsportal/?brx_syofix%5B%5D=zahlungsstroeme-des-rohstoffsektors



Die achte D-EITI Berichterstattung für das Berichtsjahr 2023/2024 wurde von der deutschen MSG in Zusammenarbeit mit dem Unabhängigen Verwalter Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellt.

Alle Informationen und Daten zum deutschen Rohstoffsektor finden sich auch online auf dem Berichtsportal der D-EITI www.d-eiti.de.

Den Arbeitsbericht des Unabhängigen Verwalters, sowie weitere Unterlagen der D-EITI können Sie hier herunterladen: www.d-eiti.de/dokumente/.

Die Multi-Stakeholder-Gruppe

Mitglieder der Regierung



Bundesministerium
der Finanzen



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft,
Verkehr, Bauen und Digitalisierung



Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende,
Klimaschutz, Umwelt und Natur

HESSEN



Hessisches Ministerium
der Finanzen



SACHSEN-ANHALT

Freistaat
Thüringen



Ministerium für Umwelt,
Energie, Naturschutz
und Forsten



Hamburg | Finanzbehörde

Mitglieder der Privatwirtschaft



BDI
Bundesverband der
Deutschen Industrie e.V.

DIHK



VRB
VEREINIGUNG
ROHSTOFFE UND
BERGBAU e.V.

DEBRIV
Bundesverband Braunkohle

Harbour
Energy

bbs[®] die baustoffindustrie

BVEG

Bundesverband Erdgas,
Erdöl und Geoenergie e.V.



arbeit und umwelt
STIFTUNG DER IG BERGBAU CHEMIE ENERGIE



TRANSPARENCY
INTERNATIONAL
Deutschland e.V.



Mitglieder der Zivilgesellschaft



Forum
Ökologisch-Soziale
Marktwirtschaft



Forum Umwelt
und Entwicklung



